



**Dass du auf all meinen Wegen  
mit mir gehst, mir den Rücken frei hältst  
und mich am Ziel erwartest, dass du mich  
aus meinen Sackgassen herausführst und  
meinen Schritten Orientierung schenkst,  
darum erbitte ich, Gott, deinen Segen.**

## Aus dem Inhalt

Die neue Pfarrstruktur .....	Seite 3	Emmausgang .....	Seite 11
Sozialprojekt der Firmlinge .....	Seite 6	Neues von Minis und Jungschar .....	Seite 23
Kirchenrechnung 2023 .....	Seite 8/9	Was ist los? .....	Seite 26/27



### Liebe Florianerinnen, liebe Florianer!

Der Sommer steht vor der Tür. Die meisten von uns werden wieder die eine oder andere Reise oder einen Ausflug machen und/oder einfach die Tage genießen. Ich wünsche allen viele schöne Erlebnisse, Eindrücke und vor allem Erholung.

In dieser Ausgabe des Dialogs ist viel die Rede von Wegen. Emmausgang, Florianwallfahrt, Erstkommunion, Firmung – überall braucht es Wege, die uns jemand zeigt, die jemand mitgeht oder die wir jemandem zeigen können. Ein Kind, einen Jugendlichen oder Erwachsenen auf dem Weg zu begleiten, kann eine sehr schöne Aufgabe sein. Manchmal vielleicht anstrengend, aber doch meist sinnerfüllt. Ich werde gebraucht, kann und darf etwas von meiner Erfahrung weitergeben.

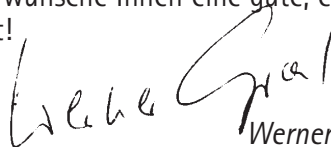
Doch nicht alle Wege führen zum „Ziel“. Oftmals erleben wir, dass die geplanten Wege durchkreuzt werden, andere nicht (mehr) mitgehen wollen oder vielleicht auch falsche Wege einschlagen.

Wir dürfen begleiten und uns selbst begleiten lassen. Früher hat man Straßenkarten auf die Reisen mitgenommen, sie genau studiert, um ans Ziel zu kommen. Heute verlassen wir uns auf die Navigation und nehmen vielleicht den Weg gar nicht mehr in der Intensität wie früher wahr.

Nehmen wir uns in diesem Sommer wieder Zeit für den Weg. Meinen eigenen: Wo komme ich her, wo stehe ich, wo will ich hin? Habe ich vielleicht Abzweigungen genommen, wo ich eigentlich nicht hinwollte? Bin ich in einer Sackgasse gelandet? Wie schauen unsere „Beziehungswege“ aus? Wie geht es zwischen Alt und Jung? Diese Wochen bieten die Möglichkeit, langsamer zu „gehen“, das Leben mehr zu genießen als sonst, die Schönheiten von Natur, Kultur, Sport u.a. ganz bewusst wahrzunehmen.

Diese vielfältigen Wege dürfen uns dann ruhig auch einmal zu Gott führen – in eine fremde Kirche und dort ein Licht anzünden, uns dort die Bilder von Erstkommunionkindern, Firmlingen oder auch von den Verstorbenen anschauen. Es sind Wege, die mich immer wieder auch zu mir selbst führen, mich hineinnehmen in etwas Größeres. Staunen, Zweifel, Freude oder auch Trauer mögen dann dazukommen.

Ich wünsche Ihnen eine gute, erholsame und erfüllte Zeit!

  
Werner Grad, Stiftpfarrer



## DANK UND ANERKENNUNG FÜR FRANZISKA SCHNEGLBERGER

Franzi Schneglberger hat kurz vor Ostern von ihrer Diagnose erfahren, die ihr nur mehr ein paar Wochen Leben zusagte. Seit damals war es ihr besonders wichtig, mit den Menschen noch in Kommunikation zu treten, die sie begleiteten, die für ihr Leben entscheidend waren.

In der Stiftpfarre war sie immer mit großer Leidenschaft dabei – für die Sache der Frauen, in der Liturgie, im Zentrum für Pflege und Betreuung, beim Emmausgang, im Pfarrgemeinderat und in vielen sonstigen Bereichen. Deshalb ersuchten wir Diözesanbischof Manfred Scheuer noch um eine Urkunde des Dankes und der Anerkennung, die wir ihr zu Hause überreichen durften. Es ist nur ein kleiner Ausdruck unserer Dankbarkeit für ihr Wirken, ihre Überzeugung und ihre Tatkraft!

Danke Franzi!

*Pfarrer Werner Grad*



Jesus, du hast uns Menschen kein leichtes Leben versprochen. Leidvolle Zeiten gehören ganz einfach dazu.

Unser Zeitgeist spricht jedoch eine andere Sprache.

„Hauptsach gsund!“ – diesen Grundsatz haben wir uns einverleibt.

Viele wollen es nicht wahrhaben, dass der Körper durch Krankheit und Alter hinfällig wird.

Es bleibt uns aber die Hoffnung, dass es nicht darauf ankommt, unversehrtdurchs Leben zu kommen, sondern, dass wir mit unseren Blessuren einmal heimkehren dürfen zu DIR.

Amen.

Franzi Schneglberger



## Die neue Pfarrstruktur

„Veränderung ist ein Prozess,  
kein Ereignis“ (anonym)



Offiziell beginnt der Veränderungsprozess in unserer Pfarre am 1. September 2025. Am 1. Jänner 2027 wird dann die neue „Groß-Pfarre“ durch den Bischof in Kraft gesetzt.

Bei einer Klausur Anfang Februar dieses Jahres hat sich unser Pfarrgemeinderat bereits mit den organisatorischen Grundlagen dieses Strukturwandels auseinandergesetzt:

### 1. Welche Pfarren werden zu unserer „Groß-Pfarre“ gehören?

Enns-St. Marien, Enns-St. Laurenz, Hofkirchen, Niederneukirchen, Asten, St. Marien, Weichstetten, Kronstorf, Hargelsberg, St. Florian

### 2. Wer übernimmt die Leitung der „Groß-Pfarre“?

Ein Pfarrer, ein Wirtschaftsvorstand, ein Pastoralvorstand.

### 3. Wer übernimmt die Leitung der Pfarrteilgemeinde?

Die ehemaligen Pfarren bleiben als „Pfarrteilgemeinde“ bestehen und werden wie folgt geleitet: Seelsorgeteam, Pfarrgemeinderat, pfarrlicher Pastoralrat.

### 4. Woraus besteht ein Seelsorgeteam?

Ein Seelsorgeteam besteht in der Regel aus fünf bis sieben Personen (mindestens drei) und umfasst hauptamtliche und ehrenamtliche Mitglieder, die gemeinsam die Pfarrgemeindeleitung wahrnehmen. Sie sorgen als Team zusammen mit dem Pfarrgemeinderat dafür, dass die Menschen in ihrer Pfarr(teil)gemeinde christliche Gemeinschaft erfahren können.

„Wer nichts verändern will, wird auch das  
verlieren, was er bewahren möchte.“  
(Gustav Heinemann)

Foto Titelseite: Pfarrer Werner Grad

## 5. Wie kommen wir zu einem Seelsorgeteam?

- Erstinformation zum Leitungsmodell im PGR
- Grundsensibilisierung für die vier Grundfunktionen der Kirche (Gemeinschaftsdienst, Verkündigung, Caritas, Liturgie)
- Der Pfarrgemeinderat spricht geeignete Personen aus der Pfarrgemeinde an, ob sie bereit sind, diese Aufgabe für die nächsten fünf Jahre zu übernehmen.
- Jedem Seelsorgeteam gehört ein/e hauptamtliche/r Seelsorger/in an, die/der in unterschiedlicher Funktion und Intensität mitwirkt und den ehrenamtlichen Teammitgliedern beratend und begleitend zur Seite steht. Als Teil der Pfarre erhält das Seelsorgeteam auch Unterstützung vom Pfarrvorstand.

„Wege entstehen dadurch, dass man sie geht“  
(Franz Kafka)

## 6. Welche Vorteile kann die neue Struktur bringen?

- Effizienz: Durch die Zusammenlegung von Pfarrgemeinden können Ressourcen wie Personal und Finanzen effizienter genutzt werden.
- Stärkere Gemeinschaften: Kleinere Pfarrgemeinden können sich zu größeren Einheiten zusammenschließen, was zu einer stärkeren Gemeinschaft und einem verbesserten Gemeinschaftsgefühl führen kann.
- Breitere Dienstleistungen: Die „Groß-Pfarre“ kann eine breitere Palette an Dienstleistungen und Aktivitäten anbieten, von Gottesdiensten bis hin zu sozialen Programmen und Bildungsangeboten.
- Stabilität: Eine robustere Struktur kann dazu beitragen, dass die Kirche besser auf Veränderungen in der Gemeinde und in der Gesellschaft reagieren und so die Stabilität langfristig gewährleisten kann.
- Pastoralbetreuung: Durch eine effizientere Nutzung von Ressourcen können Pfarrer und Seelsorger ihre pastorale Betreuung intensivieren und sich besser um die Bedürfnisse ihrer Gemeindemitglieder kümmern.

„Ich kann freilich nicht sagen, ob es besser  
wird, wenn es anders wird; aber so viel kann  
ich sagen: es muss anders werden, wenn es gut  
werden soll.“ (G. Ch. Lichtenberg)

In diesem Sinne wünsche ich uns Zuversicht und ein gutes Miteinander für die kommenden Aufgaben und Herausforderungen.

Sie werden an dieser Stelle auch in Zukunft über den Fortgang des Strukturprozesses informiert werden.

Stefanie Hacker

## AUS DER STIFTSGEMEINSCHAFT

In diesem Jahr feiern wir den 200. Geburtstag von Anton Bruckner mit einer großen Ausstellung. Auch deshalb gibt es wieder einmal den Versuch, den inneren Stiftshof weitgehend autofrei zu bekommen. So wurde nun ein Schranken montiert, um das zu ermöglichen. Wir wissen um die Zumutung, ein Stück weit gehen zu müssen, jedoch gibt es für Zulieferung Ausnahmen. Die gesamte Parkordnung ist im Stiftsshop einzusehen. Es ist nicht nur in diesem Jahr von großer Wichtigkeit – es befinden sich oft viele Menschen, Kinder und Erwachsene, im Hof – es dient auch der großartigen Architektur, dass sie weitgehend autofrei besichtigt werden kann, wie dies auch in anderen Klöstern der Fall ist.

Wir vom Stift bitten um Berücksichtigung und Einhaltung dieser Ordnung.

*Werner Grad, Stiftsdechant*

### Auszug aus der Parkordnung

Anlässlich der OÖ. KulturEXPO 2024 wird aus Gründen der ansprechenden Erscheinung des Stiftsinnenhofes und der Besuchersicherheit diese Parkordnung erlassen!

#### I. ZUFAHRT STIFTSBASILIKA/FRIEDHOF

1. Die Zufahrt zur Stiftsbasilika/zum Friedhof mit ein- und mehrspurigen Kraftfahrzeugen ist bis auf Widerruf uneingeschränkt gestattet.

#### II. EINFAHRT IN DEN STIFTSINNENHOF

1. Der Stiftsinnenhof wird mit einer Schrankenanlage mit Kennzeichenkennung vor unberechtigter Zufahrt gesichert.

2. Ein- und mehrspurigen Kraftfahrzeugen ist die Einfahrt in den Stiftsinnenhof untersagt, soweit nicht eine der in Punkt II.2 – II.5 genannten Ausnahmen zutrifft.

4. Personen, mit einem ständigen Arbeitsplatz in der Stiftstraße 1, sowie ehrenamtliche Mitarbeiter, welche im Zuge ihrer beruflichen oder ehrenamtlichen Tätigkeit unhandliche Sachen zum Stiftsgebäude zu verbringen haben, dürfen für die Zeitdauer einer Ladetätigkeit im Stiftsinnenhof parken. Entfernt man sich vom Fahrzeug, ist eine Parkuhr sichtbar hinter der Windschutzscheibe anzubringen. Eine Parkdauer über einer Stunde ist der Hausverwaltung vorab per E-Mail an [hausverwaltung@stift-st-florian.at](mailto:hausverwaltung@stift-st-florian.at) zu melden.

5. Lieferanten mit Warenlieferungen sowie im Stiftsgebäude tätige Handwerker sind zur

Einfahrt in den Stiftsinnenhof für die Dauer ihrer Tätigkeit berechtigt. Planmäßige Warenlieferungen haben möglichst an Werktagen zwischen 06:00 Uhr (erste Einfahrt) und 08:45 Uhr (letzte Ausfahrt) zu erfolgen. In dieser Zeit bleibt die Schrankenanlage ausschließlich zum Zwecke der Warenanlieferung geöffnet. Die Einfahrt unberechtigter Dritter während geöffneter Schrankenanlage ist untersagt.

## AUS DEM FACHTEAM FÜR CARITAS UND SOZIALES

### Nichts ist mehr, wie es war ...

Das wird uns allen jeden Tag bewusst gemacht, ob wir es wollen oder nicht!

Wir streben nach Anerkennung in jedem Lebensbereich, nach Erfolg, Macht, Geld und natürlich nach Liebe. Und leider sind wir oftmals Marionetten, nicht selbstbestimmt und im Sog der Schnellebigkeit. Wir kommen kaum nach, ringen nach Luft und Freizeit. Zeit um Mensch zu sein. Einfach nichts tun, die Natur genießen und abschalten. Sich erlauben, auch während der Woche Ausnahmen zu machen, vor dem Zu-Bett-Gehen mit dem Sohn Federball zu spielen. Auch einmal wochentags den Griller starten und Freunde einladen. Sich erlauben zu leben. Nicht nur zu funktionieren und zu arbeiten. Ich kenne das nur zu gut. Wenn die Kinder schlafen, koche ich noch für morgen vor oder mache die Wäsche.

So, und jetzt leben wir in dieser Blase und plötzlich bemerken wir, dass wir manchmal vergessen „Mensch“ zu sein. Daher lassen Sie uns achtsam und feinfühlig sein. Es liegt in unserer Verantwortung aufeinander aufzupassen.

Früher kannte in St. Florian jeder jeden. Heute ist es nicht mehr, wie es einmal war ... Aber wir sind immer noch Menschen. Daher bitte ich Sie hinzusehen, Hilfe anzubieten beim Tragen schwerer Einkaufstaschen, Türen aufzuhalten, jemanden heimzubringen, wenn es ihm nicht gut geht, nette kurze Gespräche mit Fremden zu führen, einer Freundin einmal auf die Kinder aufzupassen, ...

Wir leben alle in unserer eigenen Blase und dennoch sitzen wir im selben Boot und brauchen uns gegenseitig. Man könnte auch sagen: „Jeden Tag eine gute Tat“. Es bleibt sich gleich. Letztendlich fühlt man sich dann selber besser, spürt sich und ist stolz auf sich. Der Kreis schließt sich und man schafft es, sein Leben zu entschleunigen und bewusster Mensch zu sein. Das ist es, worauf es ankommt. Für uns selber, unsere Lieben und vor Gott.

*Birgit Ressel*



## SAMMLUNGEN STIFTEN SINN

Nach dem Tod von DDr. Karl Rehberger im Jahr 2018 folgte ich ihm als Kustos der Stiftssammlungen nach. Meine herausfordernde und interessante Aufgabe ist es, über die vielen und z.T. sehr bedeutenden Kunstobjekte zu „wachen“, sie (neu) zu ordnen, zu katalogisieren, sie konservatorisch möglichst gut zu verwahren und auch zu zeigen.

Wenn ich vor einer solch vielfältigen (An)Sammlung von Kunstwerken stehe, stelle ich mir oft die Frage – andere stellen sie mir –, warum das alles bewahrt und gezeigt wird. Die Antwort soll uns ein Propst geben, der sehr auf die Sammlungen geschaut hat und sie um vieles (z.B. Bibliothek, Barockgalerie) vermehrt hat. Propst Johann Georg Wiesmayr (1732-1755) führt das so aus: „Der wahre entzweckh wohl eingerichteter cabinetter ist keines weegs die blosse curiositet des besitzers oder der anschauenden, sondern das lob und die betrachtung, der unendlichen allmacht, weißheit und güttigkeit gottes, von welchem allein die krafft der natur und der kunst in allen ihren würckhungen hervorkommet.“

Im 19. Jahrhundert geschieht durch die Kustoden des Stiftes der Schritt vom Staunen zum Forschen. Die Objekte werden kunstwissenschaftlich erforscht und neu systematisiert, was sich auch zum Teil in der Neuordnung gewisser Sammlungsbereiche zeigt.

Im jüngsten Buch von Manfred Lütz geht es um „den Sinn des Lebens in Bildern“. Sehr pointiert meint er, dass eine fünfstündige Betrachtung der Pietá Michelangelos im Petersdom mehr brächte als ein fünfjähriges Theologiestudium. Unseren Eindruck der Welt gewinnen wir großteils aus Texten. Kirchliche Verkündigung ist sehr wortlastig. Die meisten mittelalterlichen Menschen, die den Altdorfer-Altar sahen, konnten gar nicht schreiben und lesen. Sie sahen etwas

vom Sinn des Lebens und des Glaubens in Bildern. Wir brauchen mehr Erkenntnis ohne Worte. Wir brauchen andere Medien, die unsere Seele berühren. Das wollen Künstler heute wie damals. Betrachten von Kunstwerken, ob Bild oder Musik, „macht“ etwas in/mit mir. Im Gedicht von Rainer Maria Rilke zum Torso Apollos heißt der letzte Satz: „Du musst ein Leben ändern“.

A b s c h l i e ß e n d möchte ich Sie zur Betrachtung einer Grafik einladen. Da ist es nicht wichtig, welche Technik das ist, welcher Künstler, welches Papier. Eine Betrachtung der dargestellten „Kind-Vater-Kind-Beziehung“ bringt in Bewegung, etwas Neues, Sinn-volles lässt sich für unsere konkreten Beziehungen entdecken.



Harald R. Ehrl, Stiftskustos



Code scannen und filmische Einblicke in die Grafische Sammlung erhalten!

## AUSZEICHNUNG GEORG WINDTNER

Aufgrund jahrelanger Dienste als Vorsitzender der Mesnergemeinschaft der Diözese Linz wurde Georg Windtner mit der päpstlichen Auszeichnung „Für Kirche und Papst“ belohnt. Diözesanbischof Manfred Scheuer lud ihn aus diesem Anlass mit seiner Familie und einigen Freunden in den Bischofshof zur Überreichung und zum gemeinsamen Mahl ein. Georg war in diesem Bereich jetzt jahrelang mit großer Begeisterung und Leidenschaft dabei und die meisten MesnerInnen in Oberösterreich kennen ihn.



Lieber Georg, auch hier dürfen wir Dir nochmals herzlich gratulieren!

Pfarrer Werner Grad

## FIRMUNG 2024

Seit Dezember/Jänner bereiteten sich in unserer Pfarre wieder 54 Jugendliche auf die Firmung vor. Dank des Engagements der Begleiterinnen und Begleiter ist es bei uns möglich, Firmgruppen zu bilden und die Jugendlichen auf sehr persönliche Art und Weise inhaltlich zu begleiten. Neben Themen des Glaubens, der Kirche und anderen kommen gemeinsame Aktionen nicht zu kurz. Dazu gibt es große gemeinsame Treffen mit den Patinnen und Paten und den Eltern. Firmung sollte ein „Erwachsenwerden im Glauben“ sein – wie es vor kurzem jemand ausgedrückt hat. Die Entscheidung, als Christin, als Christ zu leben, braucht immer wieder auch uns, die Erwachsenen, mit unserem Vorbild. Lassen wir die Jugendlichen Anteil haben an unserer Pfarrgemeinschaft, damit sie lebendige und gute Erfahrungen machen können.

Danke darf ich ganz besonders denen sagen, die die Firmlinge begleitet haben, das sind:

Helga Grünbacher, Isabel Breneis, Alexandra Gahleitner, Renate Vejmelek, Eva Eder, Hannes Tausch, Florian Steinmayr und Jakob Andessner.

*Pfarrer Werner Grad*



## DANKE

... für die musikalische Gestaltung der beiden Firmgottesdienste durch den Firmchor unter der Leitung von Katharina Eder!

## FIRMLINGE SAMMELN FÜR DEN FLORIANER SOZIALMARKT

Obwohl Österreich zu den reichsten Ländern der Welt zählt, sind mehr als 1,4 Millionen Menschen armutsgefährdet oder von Einschränkungen in wesentlichen Lebensbereichen betroffen. Für viele von ihnen sind gesunde Lebensmittel und eine tägliche warme Mahlzeit leider nicht selbstverständlich.

Auch in diesem Jahr hat sich unsere Firmgruppe entschieden, etwas dagegen zu tun, und ihr Sozialprojekt unter das Motto „Lebensmittel sammeln“ gestellt, um den Florianer Sozialmarkt des Roten Kreuzes zu unterstützen.



Am Samstag, 23. März 2024, baten die Jugendlichen mit großem Einsatz und viel Freude die Kunden von Unimarkt und Spar in St. Florian um eine Warenspende. Sie sammelten in wenigen Stunden viele haltbare Lebensmittel und Hygieneartikel. Zusätzlich wurden Geldspenden im Wert von 140 Euro übergeben, davon wurden ebenfalls dringend benötigte Waren gekauft.



Für unsere Firmlinge war dieser Sammeltag eine wertvolle Erfahrung!

*Renate Vejmelek und Alexandra Gahleitner*

### Sonntagsruhe

Mit einer Pumpe aus einem Brunnen Wasser zu pumpen, das kommt heute kaum mehr vor. Wir drehen einfach das Wasser auf. Als Bild ist uns aber das Wasserpumpen noch sehr anschaulich. Und wenn jemand aus einem Brunnen ständig Wasser pumpt, aber dem Brunnen keine Zeit gibt, Grundwasser in sich zu sammeln, dann ist der Brunnen bald erschöpft, gleichsam ausgepumpt, und kann kein Wasser mehr geben.

„Ich bin ausgepumpt, ich bin völlig erschöpft“, sagen viele auch in Bezug auf ihre Lebenssituation. Vor allem dann, wenn der Alltag mit seinen Anforderungen keine Zeit mehr zur Erholung lässt; wenn der Beruf zur nervlichen Belastung wird, die bis in den Schlaf hinein bedrückt; wenn selbst das Wochenende ausgefüllt ist mit Unternehmungen und Aktivitäten.

Wo ist dann die Möglichkeit sich neu zu sammeln, Kraft zu schöpfen, sich zu erholen, zu sich selbst zu finden?

Lange bevor der Urlaub und die Ferien erfunden wurden, wurden die Menschen durch das dritte der zehn Gebote Gottes zur Sonntagsruhe aufgefordert.

So war im menschlichen Lebensrhythmus von Wachen und Schlafen, von Arbeiten und Feiern der siebte Tag als Ruhetag fest eingeordnet. Der Sonntag und das arbeitsfreie Wochenende sollten uns die Möglichkeit geben, aus aller Belastung, vielleicht sogar Erschöpfung, uns neu zu sammeln und Kraft zu tanken.

Im Evangelium spricht Jesus der Maria, die sich Zeit nimmt zum Zuhören, den besseren Teil zu. Ich denke, Marta, die Geschäftige, verkörpert für viele Menschen die größere Versuchung.

Wir sind beim sonntäglichen Gottesdienst versammelt; wir könnten aber auch etwas ganz anderes tun, wie viele andere, wie die Mehrheit, die große Menge der Christinnen und Christen, es tut. Aber wir sind sonntags versammelt, um miteinander Gottesdienst zu feiern, so wie Christus uns eingeladen, uns aufgetragen hat: „Tut dies – immer wieder – zu meinem Gedächtnis!“

Wir brauchen uns deswegen nicht besser zu fühlen als die anderen Christinnen und Christen. Es ist gut für uns, dass wir uns herausnehmen aus dem Getriebe des Alltags und offen sind für das Wort Gottes. Es ist gut für uns, dass wir miteinander beten, singen und feiern. Der Sonntag soll sich vom Werktag unterscheiden wie der Urlaub von den Arbeitstagen.

Die freie Zeit des Wochenendes und des Urlaubs ist Zeit für uns, Zeit für unsere Familie; Zeit, um Schönes zu suchen und zu erleben; Zeit, unsere Freiheit und Würde wieder zu entdecken und zu erfahren.

Gerade die Sommerwochen, in denen viele Urlaub machen oder Ferien haben, eröffnen uns die Chance zur Ruhe zu kommen, wenn wir uns nicht auch da in eine Hektik hineintreiben lassen, die uns nach dem Urlaub erschöpft zurücklässt.

Um auf das Wort Gottes hinzuhören, darum gehen wir in die Kirche. Wir brauchen das, damit wir uns nicht erschöpfen. Und dazu muss ich nicht unbedingt in den Urlaub fahren, auch wenn das manchmal so schön sein kann: ein stiller Platz im Garten, ein Buch oder eine Schallplatte oder CD könnten dabei auch sehr hilfreich sein. Wichtig ist nur, dass wir uns nicht auspumpen lassen!

Ich möchte mit einer Art Glaubensbekenntnis schließen:

#### **Ich glaube an Gott,**

den tragenden Grund in meinem Leben. Ich kann seine Spuren entdecken in der Schöpfung, in der Stille, im Guten, im Schönen, im Menschen, in allem Geheimnisvollen, das uns übersteigt.

#### **Ich glaube an Jesus.**

Durch seine heilende Zuwendung kann ich erfahren, wie Gott mit uns umgeht. Er erlöst uns von den Allmachtsphantasien, alles selbst machen zu müssen. Er hat uns durch sein Wort und durch sein Lebensbeispiel gezeigt, dass die Liebe das Um und Auf eines glücklichen Lebens ist.

#### **Ich glaube an den Geist Gottes,**

der in dieser Welt auch heute wirksam ist und der als Geist der Liebe in uns Menschen wirkt, die sich einsetzen gegen alle Gewalt, Lieblosigkeit und Ungerechtigkeit für eine bessere Welt, in der Hoffnung auf ewiges Leben.

*Aus einer Predigt  
des verstorbenen Pfarrers Rupert Baumgartner  
zum 16. Sonntag im Jahreskreis am 17. Juli 2022*

## DANKE

... an **Familie Till** vom **Stiftskeller** für die großzügige Spende von 17 neuen Tischtüchern für den PfarrSaal!

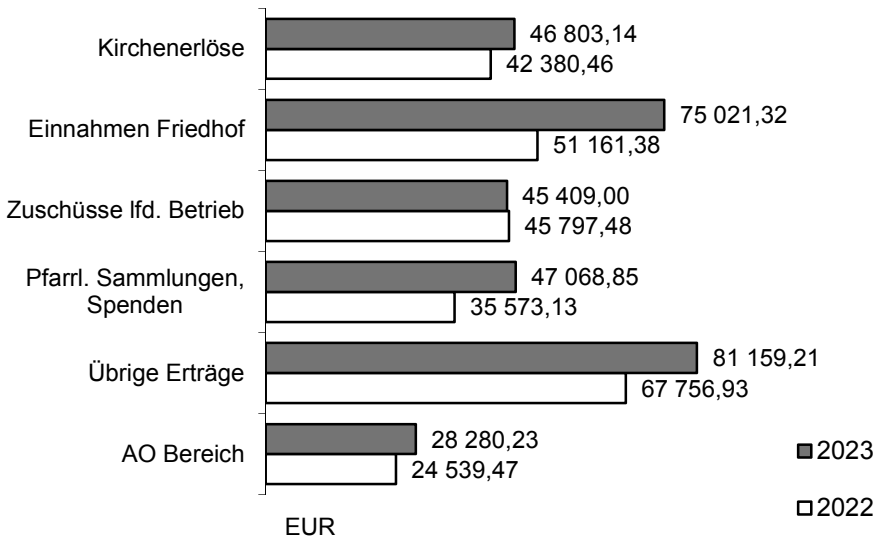
... an Frau **Milena Hanisch** für ihr langjähriges Engagement als SPIEGEL-Gruppenleiterin. Schön, dass sie als Treffpunktleiterin weiterhin für diese wichtige Eltern-Kind-Einrichtung tätig bleibt!

... an die vielen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer beim Fronleichnamfest!



Die Kirchenrechnung wurde von Herrn Florian Spaller erstellt, im Finanzausschuss ausführlich besprochen und genehmigt. Der Pfarrgemeinderat hat die Zustimmung erteilt. Sie lag zwei Wochen im Pfarramt zur allgemeinen Einsicht auf.

## Die Summe der Einnahmen für 2023 beträgt EUR 323.741,75 (für 2022 EUR 267.208,85)



Die laufenden Kosten konnten auch 2023 nicht mit den Einnahmen gedeckt werden.

Vor allem die massiv gestiegenen Heizkosten sind zu erwähnen.

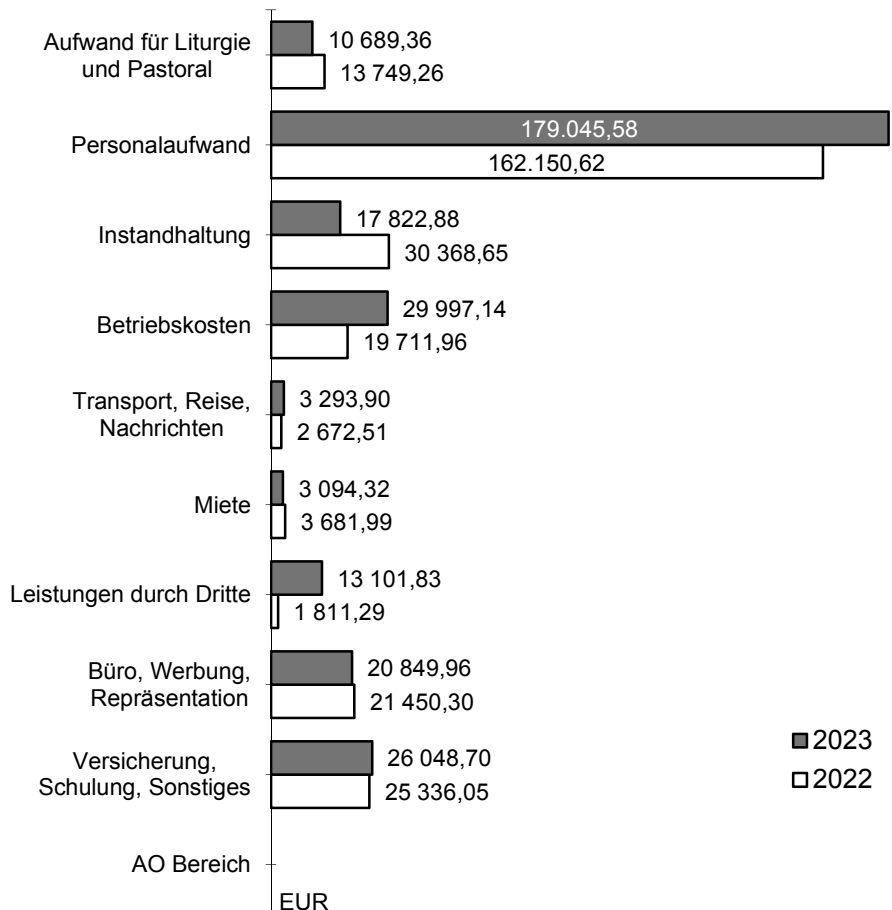
Die Friedhofsausgaben betrugen EUR 57.300,80.

In den höheren Einnahmen sind vor allem ein Zuschuss aus Vorjahren, die Friedhofsgebühren incl. Grabpflege, das Ergebnis Adventmarkt und die Auflösung von Rücklagen EUR 8.925,- enthalten.

Neben dem laufenden Betrieb gab es folgende Sonderausgaben bzw. Projekte zu finanzieren:

- div. Anschaffungen: EUR 9.984,22
- Anschaffungen Friedhof (incl. Sternenkinderdenkmal) EUR 8.183,75

## Die Summe der Ausgaben für 2023 beträgt EUR 303.943,67 (für 2022 EUR 280.932,63)





## Ergebnisentwicklung der letzten 3 Jahre:

	2023	2022	2021
Laufendes Ergebnis	-8.482,15	-38.263,25	-62.057,60
Außerordentliches Ergebnis	+28.280,23	+24.539,47	+39.807,43
Jahresüberschuss(+) / Verlust(-)	+19.798,08	-13.723,78	-22.250,07

## Ausblick auf das Jahr 2024:

Für 2024 wird mit einem Abgang von ca. 12.000 EUR gerechnet. Die Personal- und Heizkosten sind weiterhin sehr hoch.

Florian Spaller

## FRIEDHOFSVERWALTUNG BIETET GRABPFLEGE AN

Die Friedhofsverwaltung der Stiftspfarrre bietet für Grabbesitzer\*innen, die keine Zeit oder Möglichkeit haben, ihre Gräber zu pflegen, eine ganzjährige Grabpflege an.

### Basispaket:

- \* Unkrautentfernung auf der Grabfläche
- \* Unkrautentfernung bis 30 cm außerhalb der Grabumrandung
- \* Gießen der Grabbepflanzung
- \* Rückschnitt bestehender Pflanzen 2x/Jahr

Einzelgrab:	€ 280,-/Jahr
Doppelgrab:	€ 300,-/Jahr
Urnengrab:	€ 140,-/Jahr

### Zusatzpaket:

- \* Grabbepflanzung nach Wunsch
- \* Erdaustausch inkl. Entsorgung (1x/Jahr)
- \* Reinigung Grabstein und Einfassung (1x/Jahr)
- \* Grablichter entzünden (an von Grabbesitzer\*in bestimmten Tagen)

Kosten werden nach individuellem Bedarf berechnet.

Bei Interesse bitte

E-Mail an: [grabbetreuung\\_st.florian@gmx.at](mailto:grabbetreuung_st.florian@gmx.at)  
oder Fr. Thieme: Tel. 0676 / 877 66 334 kontaktieren.



## DANKE, dass...

wieder einmal die Herren **Ignaz Neubauer** und **Konrad Engel** mitgeholfen haben, dieses Mal auf dem neuen Friedhof einen Sichtschutz zu einem Nachbargrund aufzustellen. Zusätzlich hat uns Herr Neubauer diverses Träger- und Befestigungsmaterial kostenlos zur Verfügung gestellt. Für dieses ehrenamtliche Engagement ein herzliches DANKE von der Friedhofsverwaltung!



Foto: Hans Schildhammer

### Wir freuen uns über 43 Erstkommunionkinder!

Ein herzliches Dankeschön an alle, die sie auf das große Fest vorbereitet und/oder den Festtag mitgestaltet haben: alle Tischmütter, Religionslehrerin Helga Grünbacher, die MusikerInnen beim Gottesdienst, Renate Vejmelek für die Gestaltung des Plakates zur Erstkommunion, Fotograf Florian Pollak und den Musikverein!



3. R. v.l.n.r.: Astrid Pröll, Katrin Hölzl, Martina Rossak, Sarah Krawinkler, Iris Achleitner, Werner Grad

2. R. v.l.n.r.: Martin Knas, David Nestler, Niklas Krawinkler, Sebastian Rossak, Moritz Neumüller, Lukas Haidl, Felix Pauer, Jannis Fischl

1. R. v.l.n.r.: Emilia Pröll, Elina Waglhuber, Ella Hölzl, Lilly Traxler, Leonie Achleitner

Fotos: Florian Pollak / visualica.com

3. R. v.l.n.r.: Werner Grad, Helga Grünbacher, Michaela Voggeneder, Astrid Windtner, Katharina Enzenhofer, Sabrina Gabriel, Sabina Feilmeier, Bettina Karlinger, Claudia Picheta

2. R. v.l.n.r.: Flora Potrusil, Anna-Lena Zolles, Juliane Windtner, Leon Käferböck, Leonard Enzenhofer, Julian Kirchschräger, Jakob Winter, Eva Karlinger, Charlotte König

1. R. v.l.n.r.: Theresa Voggeneder, Sophie Kolmhofer, Sarah Picheta, Sophia Scheibhofer, Sophie Gabriel, Emilia Gal, Emely Traussner



3. R. v.l.n.r.: Andrea Hörtenhuber, Petra Breiteneder, Elke Schweiger, Manuela Veitschegger, Karin Blasl, Nadine Forster, Melanie Hubauer-Scheit, Werner Grad

2. R. v.l.n.r.: Simon Breiteneder, Paul Luis Schreil-Hofer, Oskar Schweiger, Sebastian Blasl, Fabio Mitterndorfer, Simon und Gabriel Atteneder

1. R. v.l.n.r.: Flora Schiffler, Annika Hörtenhuber, Sophie Leonhartsberger, Carina Sulek, Annalusia Forster, Philippa Hubauer, Elisabeth Veitschegger





## FASTENKREUZ

„Kommt alle zu mir, die ihr euch plagt und schwere Lasten zu tragen habt. Ich will euch Ruhe verschaffen.“ Mt 11,28



Wir freuen uns, dass so viele Menschen in der Fastenzeit unser Angebot angenommen haben, ihre persönlichen Sorgen, Nöte und Anliegen an das Kreuz Christi zu heften.

Am Karfreitag wurden all die Bitten während der Kreuzverehrung zum Hauptaltar getragen.

Für den  
Liturgieausschuss:  
Helga Zipser

## EMMAUSGANG

Unser Emmausgang am Morgen des Ostermontags ist bereits zur Tradition geworden. Es fanden sich um sechs Uhr früh ca. 15 Personen zusammen und gemeinsam ging es zur Landwirtschaftsschule, dann Richtung Weilling, zurück über den Ipfbach zur Kirche St. Johann und dann über den Preslmayrweg zurück zum Stift. Leider konnte Frau Franzl Schneglberger aus Krankheitsgründen nicht mehr dabei sein. Sie war immer eine treue Teilnehmerin und gestaltete auch jedes Jahr die eine oder andere Station. Sie war aber in unseren Herzen mit dabei und auch Texte von ihr wurden vorgetragen. Den Abschluss bildete wie jedes Mal ein herzhaftes Frühstück im Pfarrsaal, das von Frau Ursula Hirscher mit liebevoll geschmücktem Ostertisch hervorragend vorbereitet wurde.

Werner Grad



## KATH. FRAUENBEWEGUNG



Am 30. März hielten wir unsere Jahreshauptversammlung mit dem bewährten Frauenfrühstück ab. Referentin war heuer Frau **Paula Wintereder** mit dem Thema **Frauenleben – einst und heute**.

Ein kurzes Resümee des Vortrags:

Beim genaueren Hinhören merkte man, dass das Frauenbild und die Erfahrung der Frauen einen großen Wandel durchlebt haben und noch immer erfahren. Die Erfahrungen sind sehr verschieden, vielfältig und bunt. Wenn wir Biografien von Frauen und auch unsere eigene bedenken, in welche Zeit wir „hineingeboren“ worden sind und welche Vorbilder wir hatten, sehen wir, dass die Veränderung und Entwicklung riesengroß sind. Es wird uns guttun, die eigene Entwicklung mit Freude, Ernsthaftigkeit und Humor zu bedenken. Ich wünsche uns allen, dass wir mit Freude und Stolz auf unser Frauenleben schauen können.

Es ist wieder so weit – die Urlaubszeit steht bevor. Wir sehnen uns alle nach Entspannung und danach, für kurze Zeit einmal einfach NICHTS zu tun. Der Urlaub sollte aber gut geplant werden, damit er mit Freude und der gewünschten Erholung endet. Eines sollten wir bedenken: Eine gute Zeit fällt nicht vom Himmel, die müssen wir uns selbst schaffen.

Ich wünsche allen, dass sie eine gute Zeit und viele Glücksmomente, die das Leben bereichern, im Urlaub ein wenig genießen und auskosten können.

Waltraud Stöger

## KATH. BILDUNGSWERK



### Italien-Feeling im Pfarrsaal

**Azzurro, Felicità oder Ti amo** – mit Italo-Klassikern wie diesen begeisterte der gebürtige Sizilianer, Salvatore Troia, die Besucher\*innen des am Donnerstag, den 2. Mai 2024 stattgefundenen italienischen Singabends mit dem Titel **„Con la chitarra in mano“**. Die Teilnehmenden an dieser Veranstaltung des Katholischen Bildungswerks konnten sich mit ihrer eigenen Stimme aktiv einbringen oder ganz einfach nur zuhören. Salvatore Troia präsentierte sich nicht nur als toller Musiker, sondern auch als sympathischer Unterhalter mit viel Humor: Mit seinen launigen Geschichten über die dargebotenen italienischen Lieder und deren Interpret\*innen wusste er die Besucher\*innen des musikalischen Abends zu fesseln. Das gemeinsame Singen mit Gitarrenbegleitung sorgte für gute Stimmung und ein Zusammengehörigkeitsgefühl bei den Veranstaltungsteilnehmer\*innen.

Judith Schneglberger



PFARRFAHRT MIT DER STIFTSPFARRE ST. FLORIAN

# KROATIEN

MIT MOSTAR, DUBROVNIK UND STEIERMARK

Termin: 23. - 30. April 2025

Geistliche Begleitung: Stiftsdechant Werner Grad

mit Besuch der Partnerpfarre Potoci

Norddalmatien - Zadar - Dubrovnik - Split - Mostar -  
Plitvicer Seen - Südsteiermark - Gammlitz Weingut  
Skoff - Riegersburg - Zotter Schokoladenmanufaktur



Frühbucherpreis: € 1.395,-



Anmeldung bei der Stiftspfarr St. Florian

Stiftstr. 1, 4490 St. Florian | Tel.: 07224 / 8902-30  
stiftspfarr.stflorian@dioezese-linz.at



Informationen bei Moser Reisen, Julia Moser

4010 Linz, Graben 18 | Tel. 0732 / 2240-42  
julia@moser.at | www.moser.at

BEZIRKS RAUCHFANGKEHRER MEISTER

## Hirscher

4490 St. Florian  
Linzer Straße 26  
Telefon 07224/8971

Energieberatung  
Energieeinsparung  
Brandschutz

## IMPRESSUM

**Dialog** Pfarrblatt der Stiftspfarr St. Florian  
**Redaktionsteam:** Stiftspfarrer Mag. Werner Grad, Veronika Schimböck (Chefredakteurin), Mathilde Birngruber, Mag. Stephan Gaisbauer, Waltraud Gasztner, Margareta Grömer, MMag. Oliver Kim, Mag. Karin Steinkogler  
**Layout und Druck:** in.takt - 4020 Linz, Köglstraße 22  
**Auflage:** 3150 Stück  
**Verteilung:** Hauszustellung durch ehrenamtliche Mitarbeiter\*innen  
**Postanschrift:** 4490 St. Florian, Stiftstraße 1  
**Telefon / Fax:** (07224)8902-30 / Fax Dw. 31  
**Homepage:** www.dioezese-linz.at/st.florian  
**E-Mail:** stiftspfarr.stflorian@stift-st-florian.at  
**Kanzlezeiten:** Montag, Mittwoch, Donnerstag: 8 - 10 Uhr  
Freitag: 8 - 10 und 15 - 17 Uhr

### Bankverbindungen der Stiftspfarr

Raiffeisenbank Region Sierning-Enns, Bankstelle St. Florian  
AT56 3456 0000 0360 1077

Sparkasse St. Florian  
AT71 2032 0170 0030 2328

VKB St. Florian  
AT57 1860 0000 1851 6815



## GREDLER KERZEN ST. FLORIAN

Sportplatzstraße 2  
4490 St. Florian  
Tel.: 07224/55 22

Handverzierte Kerzen  
aller Art

Kirchenkerzen, Taufkerzen  
und viele mehr.





Beim Familiengottesdienst im Jänner durften wir Jesu Fußspuren folgen. Im Tagesevangelium sprach Jesus davon, seine Freunde zu Menschenfischern zu machen. Um sichtbar zu machen, dass auch wir Jesus nachfolgen, wurden Fische gestaltet und mit dem eigenen Namen beschriftet. Ein Fischernetz beim Altar hat diese dann „aufgefangen“.

Im März fand der Vorstellungsgottesdienst der Erstkommunionkinder mit Taufgelübdeerneuerung statt. Unser Kirchenband hat diesen wieder schwungvoll begleitet. Auch bei der Erstkommunion am Muttertag sorgte das Team der Band für die schöne musikalische Gestaltung.

Am Karsamstag hielten wir eine Kindergebetsstunde in der Marienkapelle. Gemeinsam haben wir Jesus auf seinem Weg in der Karwoche begleitet. Schön, dass ihr euch dafür Zeit genommen habt. Ein selbstgestaltetes Kreuz hat uns mit nach Hause begleitet.



Im April war im Tagesevangelium vom „Guten Hirten“ die Rede. Als Lesung wählten wir dazu passend das Gleichnis vom verlorenen Schaf. Auch in der Kirche hatten sich Schafe „verirrt“. Dank der tüchtigen Kinder haben alle wieder auf ihre Weide gefunden und konnten gemeinsam mit den anderen Tieren dem Evangelium lauschen. Um den Kindern die große Liebe und Fürsorge Gottes als unser „Guter Hirt“ etwas begreifbarer zu machen, durften sie nämlich ihr Lieblingskuscheltier zum Gottesdienst mitbringen.

Im Mai fiel Pfingsten auf den dritten Sonntag im Monat, daher fand kein Familiengottesdienst statt. Vom Juni-Familiengottesdienst werden wir im Herbst berichten.

Wir freuen uns immer sehr, dass so viele von euch mit uns singen, feiern, beten, tanzen, ... – deshalb auf ein Wiedersehen im September! Wenn jemand von euch Interesse hat, den Gottesdienst mitzugestalten, bitte jederzeit gerne melden! Entweder direkt vor oder nach dem Familiengottesdienst mit uns in Kontakt treten oder gerne ein Mail ans Pfarramt schicken, sodass es an uns weitergeleitet werden kann.

*Für das Team der Familienliturgie:  
Silvia Zangenfeind*

### Urlaub ohne Gott?

„Ohne Rauch geht's auch“  
Ohne Herrgott auch?  
So denken manche,  
solange es ihnen gut geht,  
wie im Urlaub, auf Reisen.

Erst in der Krise,  
wenn's nicht nach Wunsch läuft,  
wenn etwas in ihrem Leben zerbricht,  
rufen sie wieder nach Gott.

Ist es so schwer,  
in glücklichen Tagen Gott zu loben  
oder zu danken?

Ist es so schwer,  
sich in guten Zeiten eine  
Gottesbeziehung aufzubauen,  
die auch in schweren standhält?

Warum nicht  
über die Schönheit der Natur,  
über Kunst  
über fremde Kulturen,  
über neue menschliche Beziehungen  
zu Gott finden?

Warum Urlaub ohne Gott,  
ohne Gottesdienst,  
ohne Gebet?

Machen wir Gott nicht zum Lückenbüßer  
verfahrener Lebenssituationen?

Gott will auch in glücklichen Tagen  
Grund und Ziel unserer Freude sein.

*Rupert Baumgartner*



## „Weis wurscht is“

Wir danken allen, die unseren traditionellen Weißwurstfrühschoppen mit Weißbier am „Weißen Sonntag“ wieder so zahlreich besucht haben.



Foto: Konrad Engel

## E-MOBILITÄT IST ANSTECKEND

### E-Mobilität und autonomes Fahren: wohin geht die Reise?

Eine Kooperationsveranstaltung des KBW (Kath. Bildungswerk) und der KMB.

Ab 2035 sollen keine Verbrenner mehr zugelassen werden. Wer jetzt ein Auto kauft, steht vor der Entscheidung: Elektroauto oder Verbrenner? Themen wie Reichweite, Kosten und Abgasvermeidung gilt es abzuwägen.

Die Gemeinde als Besitzer des ersten E-Pick-ups und sechs weitere E-Autobesitzer standen für einen Erfahrungsaustausch zur Verfügung. Der Präsident des E-Automobilclubs Bernhard Kern präsentierte die Zukunftsvision des autonomen Fahrens und was davon bereits jetzt in den neuen Modellen verwirklicht ist. Es geht insgesamt um eine Mobilitätsveränderung angesichts des Klimawandels, und das E-Auto wird dabei eine entscheidende Rolle spielen.

Der Mobilitätsmasterplan geht von einer intakten Umwelt 2040 aus, wenn unser System nachhaltig, klimaneutral, resilient und wirtschaftsverträglich ist. Den Bedürfnissen der Menschen nach mehr Lebensqualität, Regionalität und Klimabewusstsein muss nachgekommen werden. Dies gelingt, wenn eigene oder geteilte Autos elektrisch und autonom fahren und erneuerbare Energie verwendet wird. Wenn in Norwegen jetzt schon 40% der neu zugelassenen Autos E-Autos sind, dann zeigt dies, dass dieser Weg nicht utopisch ist.

Max Obermair von der Energie AG zeigte uns, wie die Ladeinfrastruktur und der Netzausbau umgesetzt werden sollen. Gemeinschaftsladestationen sollen leistbare Lösungen für Wohnungsbesitzer bringen. Wenn ein E-Auto für 100 km ca. € 5,50 Energiekosten und ein vergleichbarer Verbrenner € 13,- für dieselbe Distanz benötigt und noch zusätzliche steuerliche Vorteile bestehen, dann sollte das Kostenargument längerfristig überzeugen. Der größte Gewinn könnte aber die Unabhängigkeit von fossilen Brennstoffen sein, bei denen die Wertschöpfung fast nur in das Ausland abwandert und politische Abhängigkeit erzeugt.

Die Teilnehmer schätzten die fundierte Information und den Austausch mit Praktikern.

*Hannes Hofer und Thomas Spitzer*



Foto: Hannes Hofer



## FLORIAN-WALLFAHRT

Am 28. April fand die jährliche Wallfahrt zu Ehren des hl. Florian von seiner Todesstätte an der Enns über die Basilika Lorch, den Eichberg und den Sumerauerhof nach



St. Florian statt. Es war diesmal nur eine kleinere Schar, die sich auf den Weg machte. Harald Prinz, der Pfarrerleiter von Enns-St. Laurenz, nahm den hl. Florian und seine Gefährten hinein in

das Gleichnis vom Weinstock und den Reben, das an diesem Sonntag gelesen wurde. Florian, der seine Verbundenheit mit Gott ganz konkret lebte, ließ sich von dieser Verbindung selbst unter Einsatz seines Lebens nicht abbringen. Propst Johannes vom Stift St. Florian empfing dann die Wallfahrer bei der Kirche St. Johann und mit Musikbegleitung ging es zum Gottesdienst in die Stiftskirche.

*Werner Grad*

## VON DER PFARRE – FÜR DIE PFARRE

### Liebe Pfarrbevölkerung!

Auch heuer wollen wir, die SelbA-Gruppen St. Florian, das Projekt „Von der Pfarre – für die Pfarre“ wieder durchführen. Nach dem Erntedankfest Anfang Oktober haben Sie die Gelegenheit, Obst und Gemüse, frisch oder in verarbeiteter Form, gegen freiwillige Spenden mitzunehmen. Der Reinerlös geht zur Gänze an die Pfarre für wohltätige Zwecke.

Wenn wieder viele geben und viele nehmen, bewirken wir alle zusammen sehr viel Gutes! Daher richte ich schon heute die große Bitte an Sie: Denken Sie bereits über den Sommer beim Verarbeiten Ihrer Ernte an das SelbA-Projekt und unterstützen Sie uns tatkräftig!

Mit dem Wunsch auf schöne, erholsame Zeiten sage ich herzlich Dankeschön!

*Ursula Hirscher*



## AUS DER PFARRCHRONIK

### In unserer Pfarre wurden getauft:

#### März 2024

Flora Rosa Charlotte Potrusil  
Marlene Hanna Pfistermüller  
Carolina Pöschl  
Lorenz Sebastian Haas

#### April 2024

Erik Ralph Wyklicky  
Luisa Reichetseder  
Amalia Rosalie Prammer



*Wir freuen uns über ihre Aufnahme in unsere Glaubensgemeinschaft und wünschen Gottes Segen für ihren Lebensweg!*

### Wir gedenken unserer Verstorbenen:

#### Jänner 2024

Katharina Stefan (91)  
Josef Schuster (93)  
Johann Reichhardt (78)  
Adolf Lengauer (85)  
Dkfm. Gerhard Stadelmann (82)

#### Februar 2024

Andreas Viehböck (55)  
Walter Huber (72)  
Johann Hager (81)  
Rudolf Linninger (88)  
Alois Haider-Maurer (87)  
Michaela Schauburger (61)  
em. Univ.-Prof. MMag. Dr. Ferdinand Reisinger (77)  
KommR. Johann F. Höfler, MBA (69)

#### März 2024

Miriam Schreil-Hofer (36)  
Hannelore Praust (78)

#### April 2024

Erika Bittermann (80)  
Hermine Prandstätter (90)  
Patrick Hoyer (37)  
Willibald Ertl (89)  
Stefanie Reisinger (88)

#### Mai 2024

Helga Dietl (80)



*Herzliche Anteilnahme den Angehörigen!*

## DANKE, dass ...

... das diensthabende Personal sich so bemüht hat, den BewohnerInnen die Teilnahme an der Fronleichnamfeier vor dem Zentrum für Betreuung und Pflege zu ermöglichen!



**Eltern-Kind-Gruppe**

Ab September 2024 kommt mein jüngerer Sohn in den Kindergarten und ich höre als aktive Eltern-Kind-Gruppenleiterin auf.

Als Treffpunktleiterin bleibe ich dem SPIEGEL St. Florian erhalten und kümmere mich gerne weiterhin um die Räumlichkeiten, Abrechnung, Putztätigkeiten und Öffentlichkeitsarbeit.

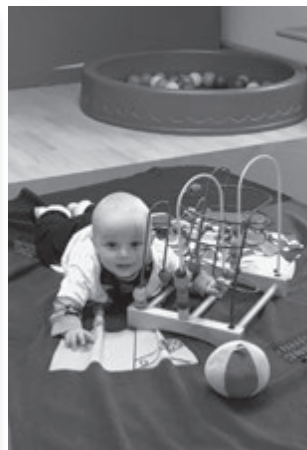
Wer eine Eltern-Kind-Gruppe leiten möchte, kann sich bei mir melden (aktuell findet leider keine Spielgruppe statt). Gerne gebe ich all mein Wissen, meine Erfahrung und meine gesammelten Unterlagen weiter.

Über den Verein „OHA-Offenes Haus“ finden in diesen Räumlichkeiten kostenlose „Offene Eltern-Kind-Treffs“ unter meiner Leitung statt.  
Nächster Termin: 5. Oktober 2024.

Ich bin sehr dankbar für die vielen schönen Erinnerungen, Basteleien, Musikstunden und Gespräche mit den Mamis während der gemeinsamen Jause. DANKE für die Freundschaften, die aus dieser wunderbaren Zeit entstanden sind!



Konstantin (2018)



Valentin (2022)



2024

*Milena Hanisch  
Treffpunktleiterin und Eltern-Kind-Gruppen-Leiterin*

*SPIEGEL St. Florian  
Leopold-Kotzmann-Straße 1  
spiegel-st.florian@karrernet.at*

Spannende Geschichten über Jesus, mitreißende Lieder und selbstgemachte Basteleien als Andenken. Das alles ist unsere KinderKirche.

Jeden ersten Sonntag im Monat feiern wir mit den jüngsten Pfarrmitgliedern und ihren Familien kindgerechte Gottesdienste im Pfarrsaal. Die Kinder werden gebeten, bei Mitmachgeschichten, Fingerspielen oder Handbewegungen zu den Liedern mitzutun.



Zum Abschluss werden noch bei Kuchen, Saft und Kaffee persönliche Kontakte geknüpft und gepflegt.

Wir freuen uns immer wieder über unsere Stammesbesucher, aber auch jedes neue Gesicht!

Wer sich selbst bei der Gestaltung einbringen möchte, kann uns gerne nach der nächsten KinderKirche ansprechen. Wir freuen uns sehr auf Unterstützung.

Unser nächster Termin:

**7. Juli 2024 um 9 Uhr im Pfarrsaal**

*Claudia Picheta*

**DANKE**

Firma **Elektro-Karrer**, vertreten durch Geschäftsführer Ing. **Martin Zangenfeind**, hat immer ein offenes Ohr für Anliegen der Pfarre. Wir sagen sehr herzlich DANKE für vielfältige Unterstützung in den letzten Monaten:

- Spende einer Filter-Kaffeemaschine für die PfarrSaal-Küche
- günstige Konditionen bei der Anschaffung eines Gastro-Gläserspülers
- kostenlose WLAN-Installierung im Jugendclub



### Gemeinsame Aktivitäten

In den letzten Monaten haben wir einige gruppenübergreifende Aktivitäten organisiert, damit sich die Kinder der einzelnen Mini- und Jungschar-Gruppen besser kennenlernen.

So hat am 9. Februar ein **Faschingsnachmittag** stattgefunden, zu dem sich alle Kinder (und auch die Leiter!) verkleiden durften. Die einfallsreichen Kostüme gingen von Ärzten über Vampire bis zu Minions und wir verbrachten eine schöne Zeit miteinander. Nach ein paar lustigen Spielen hatten sich am Schluss alle einen Faschingskrapfen verdient!



Außerdem gab es in den Osterferien einen **Bastelnachmittag**, bei dem die Kinder ihr kreatives Talent ausüben konnten. Beendet wurde dieser mit einer spannenden Ostereiersuche.



Unter dem Motto „**Game-Night**“ haben wir im April außerdem eine Übernachtung für alle Minis und JS-Kinder im Pfarrsaal organisiert. Auf dem Programm standen ein vielfältiger Stationenbetrieb, gemeinsames Pizza-Essen sowie ein Kino-Abend, bei dem wir



gemeinsam den Film „Zoomania“ angesehen haben. Darüber hinaus durften die Kinder ihre eigenen Lieblingsspiele mitnehmen, welche wir ebenso in kleinen Gruppen ausprobiert haben.

Die Kinder hatten bei all diesen Aktivitäten sichtlich großen Spaß und wir hoffen, dass dadurch auch die Vorfreude auf das kommende JS- und Mini-Lager in den Sommerferien (noch mehr) gewachsen ist!

*Viktoria Gangl*

## KATHOLISCHE JUGEND



Die regelmäßigen Treffen der Katholischen Jugend in der Wienerstraße 8 finden guten Anklang unter den Jugendlichen. Dort werden bekannte Spiele gespielt, neue gelernt, und genug zum Reden gibt es auch immer. Das Team der Jugend bemüht sich, abwechslungsreiche Aktionen zu organisieren. So fand beispielsweise das traditionelle Fastenbrechen gemeinsam mit der Landjugend in der Karwoche statt. Aber auch das Kulturprogramm kommt nicht zu kurz: Im Kulturtreff „Altes Kino“ haben wir mit dem Kabarettisten Christoph Spörk und seinem Programm einen lustigen Abend verbracht.

Seit dem Firmstart fanden immer wieder Firmstunden im Jugendclub statt. So konnten die Firmlinge die Räumlichkeiten bereits kennenlernen.

Wir treffen uns jede zweite Woche am Freitag ab 18:00 bis 22:00 Uhr. Falls du Interesse hast, komm einfach vorbei! Der letzte Termin vor der Sommerpause ist der 28. Juni, danach starten wir wieder am 13. September.

*Viktoria Kopf für das Team der KJ*



Beim Kabarett im Alten Kino



## Friedenserziehung & Wertebildung im Kindergarten

Die Wertebildung und die sogenannte Friedenserziehung sind von entscheidender Bedeutung für das Wohlergehen der Gesellschaft. Friedenserziehung ist mehr als nur das Streben nach Abwesenheit von Krieg. Vielmehr geht es darum, eine Kultur des Friedens zu schaffen, die auf Respekt, Verständnis und Zusammenarbeit basiert. Daher haben Wertebildung und Friedenserziehung im Kindergarten, in Schulen, Gemeinschaften und Familien eine große Bedeutung.

Der Kindergarten ist ein idealer Ort, um den Kindern Werte und Vielfalt von Anfang an näherzubringen.

### Grundlagen:

- eine geschlechtsbewusste Pädagogik
- eine interkulturelle Pädagogik
- eine Lebensformenpädagogik (unterschiedliche Familienkonstellationen)
- eine integrative und inklusive Pädagogik

### Wir orientieren uns an folgenden Grundsätzen:

- alle Kinder in ihren Identitäten stärken
- Empathie
- allen Kindern Erfahrungen mit Vielfalt ermöglichen
- kritisches Denken über Gerechtigkeit und Ungerechtigkeit anregen
- aktiv werden gegen Unrecht und Diskriminierung



In der Friedenserziehung werden Konflikte als Chance für positive Veränderungen wahrgenommen. Für die Erlangung einer Friedensfähigkeit sind das eigene Selbstvertrauen, Selbstwertgefühl und Selbstbewusstsein fundamental. Die Fähigkeit zur Selbstachtung, Selbstliebe und Selbstsorge muss erlangt werden. Aber auch die Fähigkeit zur Anerkennung der anderen, die Nächstenliebe und Fürsorge sind von großer Bedeutung. Wir ermutigen die Kinder, Wege zum Frieden zu erkennen und zu entwickeln. Der Dialog ist eine Notwendigkeit in der Friedenspädagogik.



Mit der Wertebildung im Kindergarten wollen wir einen Beitrag zur Friedenserziehung und zur Chancengerechtigkeit leisten und begleiten die Kinder in ihrer Entwicklung zu einem positiven Selbstwertgefühl:

- Ich sorge gut für mich.
- Ich bin wertvoll.
- Ich sorge gut für die anderen.
- Ich sorge gut für die Dinge und die Umwelt.
- Wenn ich traurig oder wütend bin, weiß ich, was ich brauche.
- Wenn ich etwas nicht mag oder es mir zu viel wird, sage ich: „Stopp“.
- Wenn ich Grenzen anderer überschreite, lerne ich zuzuhören und reagiere darauf.
- Ich glaube an mich und das Gute.

Angelehnt an und abgeändert von  
RECKAHNER REGELBÜCHLEIN  
Reckahner Reflexionen zur Ethik pädagogischer  
Beziehungen  
Annedore Prengel und Jörg Maywald



## Lange Nacht der BibliOötheken 2024

Auch wir nahmen am 26. April an der „Langen Nacht der BibliOötheken“ teil.

Es war ein lustiger Abend mit einer Vielzahl von Spielen. Wir haben neue ausprobiert und alte intensiv gespielt. Besonders das harmonische Zusammenspiel zwischen Jung und Alt bereitete uns viel Freude.

Bei Getränken, Snacks und Kuchen genossen wir einen wundervollen Abend. Wir freuen uns schon auf das nächste Mal.

Marlies Rubenser ■



Fotos: Marlies Rubenser

## Ferienpass 2024

Was passiert:

**Wir nähen zwischen Büchern für Bücher (Buchhülle, Lesezeichen, Tasche, ...)**

Wann: Dienstag, 23. Juli 2024,  
9-12 Uhr

Alter: ab 9 Jahre

Treffpunkt: Bücherei im Stiftsmeierhof

Mitzubringen: Materialien werden zur Verfügung gestellt. Du kannst dir aber gerne deinen eigenen Lieblingsstoff mitnehmen.

Anmeldung: in der Pfarrbücherei zu den Öffnungszeiten.

Kosten: € 3,-

Gertraud Gerstmayr ■

## Unser Buchtipp

Eva Reisinger:

**Männer töten**

Verlag Leykam, 2023  
288 Seiten



Der Titel des Romans macht neugierig. Geht es darum, dass Männer töten oder um das Töten von Männern?

Der Roman spielt in Oberösterreich. Anna aus Berlin folgt ihrem One-Night-Stand Hannes nach Engelhartskirchen auf seinen Bauernhof. Sie wird sofort von den anderen jungen Frauen im Ort gut aufgenommen und lernt den Zusammenhalt und die Feste auf dem Land kennen. Anna entdeckt auch die Geheimnisse einiger Frauen, deren Partner durch „Unfälle“ ums Leben kamen. Die Frauen halten zusammen, unterstützen sich gegenseitig und teilen ihre Geheimnisse. Das ist die positive Botschaft dieses Buches.

Es behandelt aber auch Themen wie häusliche und sexuelle Gewalt, Rache und Verbrechen. Der Roman ist dennoch unterhaltsam, spannend, sarkastisch und sogar humorvoll geschrieben.

Er ist nominiert für Shortlist Debüt Österreichischer Buchpreis 2023.

Julia Eder ■



## Unsere Öffnungszeiten

Dienstag, Donnerstag 16.30 - 19.30 Uhr  
Donnerstag, Sonntag 9.00 - 12.00 Uhr

PfarrBücherei St. Florian

Tel. 07224/8755

Christa Reichör,

[www.biblioweb.at/stflorian](http://www.biblioweb.at/stflorian)

[pfarrbuecherei@gmail.com](mailto:pfarrbuecherei@gmail.com)

[www.buecherei-stflorian.jimdo.com](http://www.buecherei-stflorian.jimdo.com) ■

find us on facebook







Der Terminüberblick gibt den Stand bei Drucklegung bekannt. Bitte beachten Sie zusätzlich die aktuellen Informationen auf dem Verkündzettel und auf unserer Homepage!

## Gottesdienste

Sonntag, 23. Juni

9 Uhr: **Pfarr- und Kapitelgottesdienst** (Basilika)  
Spirituals und moderne Chorwerke  
Florianer Chor „Anklang“; Leitung: Gerhard Eder

Mittwoch, 3. Juli

8.30 Uhr: **Vormittagsmesse** (Kirche St. Johann)  
19 Uhr: **Gebetsstunde um geistl. Berufe** (Marienkapelle)

**Gottesdienste zum Schulschluss** (Basilika)

Donnerstag, 4. Juli, 10.30 Uhr: **Volksschule**

Freitag, 5. Juli, 8 Uhr: **Mittelschule**

Samstag, 6. Juli

17 Uhr: **Jungchar-Gottesdienst** (Basilika)  
**mit Jungchar- und Ministranten-Kindern**  
**zum JS-Lager-Start**

Sonntag, 7. Juli

8.30 Uhr: **Rosenkranzgebet** (Basilika)  
9 Uhr: **Festmesse zum Priesterjubiläum**  
für Pfarrer Franz Hörtenhuber (Basilika)  
9 Uhr: **KinderKirche** (PfarrSaal)

Donnerstag, 18. Juli

19-20 Uhr: **Anbetung vor dem ausgesetzten**  
**Allerheiligsten** (Marienkapelle)

Samstag, 20. Juli

19 Uhr: **„Sommerkirche“**  
**Wortgottesfeier mit anschließender Agape**  
(auf der Wiese vor dem Brunnen der Kirche St. Johann, bei  
Schlechtwetter in der Kirche St. Johann)

Sonntag, 4. August

8.30 Uhr: **Rosenkranzgebet** (Basilika)  
9 Uhr: **Pfarr- und Kapitelgottesdienst** (Basilika)

Mittwoch, 7. August

8.30 Uhr: **Wortgottesfeier** (Kirche St. Johann)  
19 Uhr: **Gebetsstunde um geistl. Berufe** (Marienkapelle)

Sonntag, 11. August

9 Uhr: **Pfarr- und Kapitelgottesdienst** (Basilika)  
Musik. Gestaltung: Wiener Hornensemble Hausruck

Donnerstag, 15. August – **Mariä Himmelfahrt**  
**Patrozinium der Stiftsbasilika**

8 Uhr: **hl. Messe mit Kräuterweihe**  
(Goldhaubenfrauen; Basilika)  
10 Uhr: **Pontifikalamt** (Basilika)  
William Byrd: Mass in four parts  
Anton Bruckner: Motetten;  
ARTOS Vokalensemble (Färöer Inseln);  
Leitung: Jóhannes Andreassen

Samstag, 24. August

19 Uhr: **„Sommerkirche“**  
**Wortgottesfeier mit anschließender Agape**  
(auf der Wiese vor dem Brunnen der Kirche St. Johann, bei  
Schlechtwetter in der Kirche St. Johann)

Der nächste Dialog erscheint am  
**13. Oktober 2024**  
Redaktionsschluss: 1. September 2024

Dienstag, 27. August

18 Uhr: **Erste Choralvesper**  
**zum Fest des hl. Augustinus** (Basilika)  
Gregorianischer Choral, Orgelimprovisationen

Mittwoch, 28. August – **Fest des hl. Augustinus**

14.30 Uhr: **Zweite Choralvesper**  
**zum Fest des hl. Augustinus** (Basilika)  
Gregorianischer Choral, Orgelimprovisationen  
18 Uhr: **Pontifikalamt** (Basilika)  
Franz Josef Aumann: Missa ex C (aus dem Stiftsarchiv;  
Uraufführung)  
St. Florianer Sängerknaben; Ars Antiqua Austria  
Leitung: Gunar Letzbor

Sonntag, 1. September

8.30 Uhr: **Rosenkranzgebet** (Basilika)  
9 Uhr: **Pfarr- und Kapitelgottesdienst** (Basilika)

Mittwoch, 4. September

8.30 Uhr: **Vormittagsmesse** (Kirche St. Johann)  
19 Uhr: **Gebetsstunde um geistl. Berufe** (Marienkapelle)

**Gottesdienste zum Schulbeginn**

Montag, 9. September

8.15 Uhr: **Volksschule**; 10 Uhr: **HLBLA** (Basilika)

Dienstag, 10. September

10 Uhr: **Mittelschule** (Basilika)

Sonntag, 15. September

9 Uhr: **Pfarr- und Kapitelgottesdienst** (Basilika)  
10.30 Uhr: **Familiengottesdienst** (Basilika)  
18 Uhr: **Orgelvesper** (Basilika)

Donnerstag, 19. September

19-20 Uhr: **Anbetung vor dem ausgesetzten**  
**Allerheiligsten** (Marienkapelle)

Mittwoch, 2. Oktober

8.30 Uhr: **Vormittagsmesse** (Kirche St. Johann)  
19 Uhr: **Gebetsstunde um geistl. Berufe** (Marienkapelle)

Sonntag, 6. Oktober – **ERNTE-DANKFEST**

8.30 Uhr: **Rosenkranzgebet** (Basilika)  
9 Uhr: **Segnung der Erntekrone** (Stiftshof) und  
**Festgottesdienst** (Basilika)  
mit dem Musikverein St. Florian, Leitung: Franz Falkner  
9 Uhr: **KinderKirche**  
(im Rahmen des Erntedankfestes)  
19 Uhr: **Abendmesse** (Marienkapelle)

Sonntag, 13. Oktober

9 Uhr: **Pfarr- und Kapitelgottesdienst** (Basilika)  
Anton Bruckner: Windhaager Messe für Alt, 2 Hörner  
und Orgel; St. Florianer Sängerknaben  
Leitung: Franz Farnberger

### Anbetung vor dem ausgesetzten Allerheiligsten

Zusätzlich zur Anbetung an jedem dritten Donnerstag im Monat von 19 bis 20 Uhr laden wir auch an allen anderen Donnerstagen von 17 bis 18 Uhr zur Anbetung vor dem ausgesetzten Allerheiligsten in der Marienkapelle herzlich ein! Nehmen Sie sich Zeit!

## Veranstaltungen

Freitag, 28. Juni

15 Uhr: **Orgelführung** (Basilika)  
**„Hinter den Kulissen der Brucknerorgel“**  
18 Uhr: **Besondere Stiftsführung** (KMB)  
zum KMB-Jahresabschluss; Treffpunkt: Adlerbrunnen

- Montag, 1. Juli  
15 Uhr: **Montagsplauscherl** (kfb; GH Wimhofer)
- Sonntag, 7. Juli  
10.30 Uhr: **Orgelführung** (Basilika)  
„Hinter den Kulissen der Brucknerorgel“  
17 Uhr: **St. Florianer Orgelsommer** (Basilika)  
„Bruckner 200“; Hansjörg Albrecht (Deutschland)
- Sonntag bis Samstag, 7. bis 13. Juli  
**JS- und Minilager** (Toheiblmühle in Haslach)
- Samstag/Sonntag, 13./14. Juli  
**Vater-Kind-Naturabenteuer** (KMB)  
Rund um das Karlingerhaus in Königswiesen erwarten uns Naturforschung, Abenteuer und Spiel.  
Anmeldung: [anmeldung.kmb-sanktflorian@outlook.at](mailto:anmeldung.kmb-sanktflorian@outlook.at)
- Sonntag, 14. Juli  
17 Uhr: **St. Florianer Orgelsommer** (Basilika)  
„Frankreich und Deutschland: Fest und Sturm“  
Anastasiia Igoshina (Österreich)
- Sonntag, 21. Juli  
17 Uhr: **St. Florianer Orgelsommer** (Basilika)  
„Bruckner und Reger – zwei spätromantische Giganten“; Raphael Attila Vogl (Deutschland/USA)
- Freitag, 26. Juli  
15 Uhr: **Orgelspaziergang** (Basilika)  
„Eine klangvolle Entdeckungsreise“
- Sonntag, 28. Juli  
17 Uhr: **St. Florianer Orgelsommer** (Basilika)  
„Literarisch-musikalische Orgelreise“  
Jaroslaw Wróblewski (Polen)
- Donnerstag, 1. August  
19.30 Uhr: **Internationaler Orgelwettbewerb „Augustinus Franz Kropfreiter“**  
Preisverleihung und Preisträgerkonzert (Basilika)
- Sonntag, 4. August  
10.30 Uhr: **Orgelspaziergang** (Basilika)  
„Eine klangvolle Entdeckungsreise“
- Montag, 5. August  
15 Uhr: **Montagsplauscherl** (kfb; GH Wimhofer)
- Donnerstag, 15. August  
19.30 Uhr: **Musica sacra** (BrucknerTage; Basilika)  
Johann Sebastian Bach: Hohe Messe in h-Moll BWV 232; Chor Ad Libitum, Ensemble Barucco  
Leitung: Heinz Ferlesch
- Dienstag, 20. August  
19.30–00.00 Uhr: **X. Internationale Orgelnacht** (BrucknerTage; Basilika)  
mit Videoübertragung und Orgelbar  
Peter King (GB), Giulia Biagetti (Italien), Matthias Giesen (Österreich), Günther Groissböck (Österreich), Sergej Tcherepanov (Deutschland), Benjamin Guélat (Schweiz), Sebastian Trinkl (Österreich)
- Freitag, 23. August und Samstag, 24. August  
19.30 Uhr: **Sinfoniekonzert** (BrucknerTage; Basilika)  
Anton Bruckner: Symphonie Nr. 9 d-Moll mit den Finalfragmenten, WAB 109; Altomonte-Orchester, Moderation: Prof. Dr. Felix Diergarten;  
Leitung: Rémy Ballot
- Sonntag, 1. September  
10.30 Uhr: **Orgelführung** (Basilika)  
„Hinter den Kulissen der Brucknerorgel“
- Montag, 2. September  
15 Uhr: **Montagsplauscherl** (kfb; GH Wimhofer)
- Mittwoch, 4. September  
11 Uhr: **Konzert** (Basilika)  
Anton Bruckner: Sinfonie Nr. 9 in d-Moll, WAB 109  
Anton Bruckner: Te deum C-Dur, WAB 45  
Bruckner Orchester Linz; Leitung: Markus Poschner
- Freitag, 13. September  
16 Uhr: **Kinderorgelführung** (Basilika)  
Anmeldung im Pfarramt
- Sonntag, 15. September  
ab 10 Uhr: **PfarrCafé** (Caritas-Ausschuss; PfarrSaal)  
11.30 Uhr: **St. Florianer Orgelherbst Matinée**  
„Französische Klangpracht“ (Basilika)  
Klaus Sonnleitner (St. Florian)
- Dienstag, 17. September  
19.30 Uhr: **Bibelrunde**  
mit Propst Johann Holzinger (Zimmer 13 „Florian“)
- Samstag, 21. September  
10.30 Uhr: **„Bruckners Instrumente“** (Internationales Brucknerfest; Basilika und Marmorsaal) mit Werken für Violine, Klavier und Orgel von Anton Bruckner
- Sonntag, 22. September  
11.30 Uhr: **St. Florianer Orgelherbst Matinée**  
„Kuckuck, Käfer und Krake – ein heiter-tierisches Orgelkonzert“; Maria Wolfsberger (Deutschland)  
18 Uhr: **Konzert** (Intern. Brucknerfest Linz; Basilika)  
Charles Ives: Psalm 90 für vierstimmigen gemischten Chor, Glocken und Orgel  
Anton Bruckner: Messe (Nr. 3) f-Moll für Soli, vierstimmigen gemischten Chor, Orchester und Orgel, WAB 28  
Philharmonischer Chor München; Münchner Philharmoniker; Dirigent: Thomas Hengelbrock
- Donnerstag bis Samstag, 26. bis 28. September  
**Textilsammlung** (Goldhaubenfrauen; PfarrSaal)
- Freitag, 27. September  
15 Uhr: **Orgelspaziergang** (Basilika)  
„Eine klangvolle Entdeckungsreise“
- Sonntag, 29. September  
11.30 Uhr: **St. Florianer Orgelherbst Matinée**  
„Weinen, Klagen, Sorgen, Zagen“  
Thomas Berning (Deutschland)
- Freitag, 4. Oktober  
16 Uhr: **Kinderorgelführung** (Basilika)  
Anmeldung im Pfarramt
- Sonntag, 6. Oktober  
11.30 Uhr: **St. Florianer Orgelherbst Matinée**  
„Wertvolles für Et von Bruckner zum 200er“  
Andreas Etlinger (St. Florian)
- Montag, 7. Oktober  
15 Uhr: **Montagsplauscherl** (kfb; GH Wimhofer)
- Freitag, 11. Oktober  
19.30 Uhr: **Festliches Abschlusskonzert des Internationalen Brucknerfestes Linz 2024** (Basilika)  
„Requiem aeternam dona ei, Domine“  
Klaus Lang: Neues Werk für Orgel und Orchester (Uraufführung); Anton Bruckner: Sinfonie Nr. 8 c-Moll, WAB 108 „Fassung 1890“  
Klaus Lang (Orgel), Bruckner Orchester Linz  
Dirigent: Markus Poschner
- Sonntag, 13. Oktober  
10.30 Uhr: **Orgelführung** (Basilika)  
„Hinter den Kulissen der Brucknerorgel“



# HALLO KINDER!

**Im Jahr 2024 feiern wir den 200. Geburtstag von Anton Bruckner. Er war einer der bedeutendsten Komponisten und eng mit Sankt Florian verbunden.**

Anton Bruckner wurde am 4. September 1824 in Ansfelden als erstes von elf Kindern geboren. Sein Vater war Dorfschullehrer. Da Lehrer damals auch die Aufgaben der Kirchenorganisten übernahmen, kam Anton schon früh mit Musik, vor allem Kirchenmusik, in Berührung. Anton zeigte große musikalische Begabung. Er lernte Violine, Klavier und Orgel und arbeitete bereits mit zehn Jahren gelegentlich als Hilfsorganist. Nach dem frühen Tod des Vaters kam er mit dreizehn Jahren als



Sängerknabe in das Stift St. Florian. Während dieser Zeit erhielt er beim Stiftsorganisten Orgelunterricht.

Er fasste den Entschluss, ebenfalls Lehrer zu werden, und nach mehreren Jahren als Schulgehilfe nahm er 1845 eine Stelle als Hilfslehrer in St. Florian an. Bruckner verfolgte seine musikalische Weiterentwicklung mit Leidenschaft. Zunächst arbeitete er als Organist in St. Florian, ab 1855 als Domorganist in Linz.

Erst sehr spät – mit 40 Jahren – wagte er es, sein erstes großes Werk zu schreiben. Mit seinen langen Symphonien hatte Bruckner zunächst keinen großen Erfolg.

1868 wurde Anton Bruckner Professor am Konservatorium in Wien, zehn Jahre später Hoforganist. Er galt als wichtiger Orgelvirtuose seiner Zeit, musste jedoch auf seinen Erfolg als Komponist lange warten. Erst seine „Symphonie Nr. 7, E-Dur“ brachte ihm im Alter von 60 Jahren die erhoffte Anerkennung. Er starb am 11. Oktober 1896 in Wien und wurde seinem Wunsch gemäß in der Gruft unserer Stiftsbasilika beigesetzt – unsere Orgel trägt heute seinen Namen.

Die Bruckner-Orgel wurde vor 250 Jahre errichtet. Mit vier Manualen, 103 Registern und 7386 Orgelpfeifen ist sie die drittgrößte Kirchenorgel Österreichs. Unter einem Manual versteht man die Tastenreihe für die Hände mit weißen und schwarzen Tasten. Pedal nennt man die Tastenreihe für die Füße. Ein Register ist eine Reihe von Pfeifen jeweils gleicher Bauart und Klangfarbe.

Wenn ihr schon immer wissen wolltet, wie unsere imposante Bruckner-Orgel aussieht und wie sie sich anhört, dann könnt ihr das hautnah bei einem Blick hinter die Kulissen erleben. Zu dieser spannenden **Orgelführung mit Harald Ehl** laden wir euch sehr herzlich ein – es gibt zwei Termine zur Auswahl.

## Einladung zur Orgelführung

am Freitag, 13. September  
und 4. Oktober um 16 Uhr

Leider ist das Platzangebot sehr eingeschränkt, deshalb bitte nur maximal eine Begleitperson, um möglichst vielen

Kindern ab 6 Jahren dieses spannende Erlebnis zu ermöglichen. Bitte um Anmeldung im Pfarramt telefonisch unter 07224/890230 oder per E-Mail an [stiftspfarrne.stflorian@stift-st-florian.at](mailto:stiftspfarrne.stflorian@stift-st-florian.at)



**Hörerlebnis „Bruckner-Orgel“** – ihr könnt schon jetzt in die Welt der Musik mit einem Live-Organkonzert an unserer „Bruckner-Orgel“ eintauchen. Bis zum 26. Oktober 2024 laden unsere Stiftsorganisten zu diesem besonderen musikalischen Ereignis – täglich außer dienstags und samstags, jeweils um 14.30 Uhr ein. Das dauert ungefähr eine halbe Stunde.

Entdeckt auch das vielfältige Angebot für Kinder und Familien bei der OÖ KulturEXPO Anton Bruckner 2024! Alle Details gibt es unter <https://www.anton-bruckner-2024.at/kinder/>

Ich wünsche euch einen wunderschönen Sommer!

*Alexandra Gahleitner*